spd@stadt.nuernberg.de
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de
U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus
Rathaus
90403 Nürnberg
Tel 0911 / 231-2906
Fax 0911 / 231-3895
SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG

RWA

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER
12. MAI 2009 /..... Nr.....

OA	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Absendung vorlegen
		5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Nürnberg, 11. Mai 2009
ki

Aktion: Freiwillige Abgabe von Waffen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Nürnberg hat im Verhältnis zu München sehr viel gemeldete bzw. genehmigte Waffen in Privathänden. Umso wichtiger erscheint es der SPD-Stadtratsfraktion eine Aktion, die die Stadt München durchgeführt hat, auch in Nürnberg zu starten und damit eine zusätzliche Informationskampagne über Waffenbesitz und die damit verbundenen Verpflichtungen der Waffenbesitzer.

Damit würde sich die Stadt auf dem derzeitigen Rechtsrahmen bewegen, der aber infolge der letzten Vorfälle hoffentlich mehr sicherheitsrelevante Auflagen erhält, wie z. B. Aufbewahrungspflicht, Anzahl der Waffen usw..

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt deshalb zur Behandlung im Rechts- und Wirtschaftssausschuss folgenden

Antrag:

1. Die Stadt Nürnberg führt ebenfalls eine freiwillige Waffenrückgabeaktion durch.
   a) Durch ein Anschreiben an alle genehmigten Waffenbesitzer, soll die Aufforderung zur Teilnahme und die Erklärung der Aktion erfolgen.
   b) Auch bei nicht gemeldeten Waffen ist für eine Rückgabe eine Regelung zu finden, die den „Rückgeber" nicht belastet.
2. Die Verwaltung erläutert warum in Nürnberg beim pro Kopf Vergleich der Einwohner München/Nürnberg in Nürnberg erheblich mehr Waffen genehmigt sind, als in München.
3. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, im direkten Gespräch mit den Waffenbesitzern die Rückgabequote zu erhöhen?
4. Wie groß ist nach Einschätzung von OA der illegale Waffenbesitz?
5. Welche Möglichkeiten hat die Stadt, die Waffenbesitzer auf ihre gesetzlichen Verpflichtungen hinzuweisen bzw. auf Verstöße zu reagieren?
6. Welche gesetzlichen Veränderungen hält die Verwaltung für nötig, um eine effektive Kontrolle über Waffen in Privatbesitz ausüben zu können?

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

Anlage

Stadtratsfraktion Nürnberg SPD

Freitag, 8. Mai 2009

Münchner liefern 1512 Waffen ab

Aktion des KVR nach Amoklauf von Winnenden geht weiter

Schon 1512 Waffen sind von Münchnern freiwillig bei der Polizei oder beim Kreisverwaltungsreferat (KVR) abgegeben worden. Die Waffenbesitzer kamen damit einer Aufforderung der Behörde nach, ihre Gewehre und Pistolen abzuliefern, wenn sie diese nicht mehr benötigen oder wenn sie keine Erlaubnis dafür haben. Das KVR bezeichnete seine Waffenaktion in einer ersten Bilanz als erfolgreich und rechnet damit, dass noch viele weitere Waffen auf diesem Wege aus dem Verkehr gezogen werden können.

Das KVR hatte Anfang April alle rund 18 000 bekannten Waffenbesitzer in München schriftlich aufgefordert, einen Nachweis zur sicheren Verwahrung der Schusswaffen zu erbringen. Gleichzeitig erging der Hinweis, dass die Waffen auch abgegeben werden könnten. Mehrere tausend Nachweise über die sichere Verwahrung seien bereits geliefert worden, so das KVR in einer Mitteilung vom Donnerstag. Eine fünfköpfige Sondergruppe prüfe derzeit die Bescheinigungen. Darüber hinaus wurden 2307 Waffenbesitzer persönlich ins Gebet genommen. In Gesprächen, auch telefonisch, wurde auf die besondere Sorgfaltspflicht beim Besitz von Waffen hingewiesen. Weil viele Waffenbesitzer direkt beim Kreisverwaltungsreferat vorsprechen, kommt es dort zu langen Wartezeiten.

Mit der Aktion reagierte das KVR auch auf den Amoklauf in Winnenden, bei dem ein Jugendlicher mit der Pistole seines Vaters 15 Menschen erschossen hatte. Kreisverwaltungsreferent Wilfried Blume-Beyerle forderte den Gesetzgeber auf, „endlich auch die angekündigten Verschärfungen des Waffenrechtes umzusetzen“.

chro